



Ausgabe vom 14.11.2020

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Verschönerungsverein Reichenbach begrüßt 550. Mitglied

Sarah Schnee ist es geworden (Bildmitte): fünfhundertfünfzigstes Mitglied im Verschönerungsverein Reichenbach. Die erste Vorsitzende des Vereins, Simone Meister, und der Ehrenvorsitzende Albrecht Kaffenberger, die sie aufgenommen haben, sind ihr schon aus den abendlichen Gottesdiensten im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft bekannt.

Seit der kirchlichen Trauung im Januar 2020 genießt Sarah es, im wunderschönen Reichenbach zu wohnen. Der Ehemann, Manuel Schnee, ist seit fast sieben Jahren in Reichenbach gut vernetzt. Er ist nicht nur bekannt als Gemeinschaftspastor der Landeskirchlichen Gemeinschaft Lautertal, sondern auch aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach. Durch seinen Arbeitsplatz im Ort kann er seine Kameraden auch tagsüber unterstützen. Zudem ist er Gründer der „Felsenmeerwölfe“, wie sich der Stamm der "Pfadfinder Entschieden für Christus" in Reichenbach nennt.

Natürlich wollte sich Sarah auch bei Pfadfinderevents oder mehrtägigen Wanderungen im Sommer engagieren. Stattdessen half sie Manuel bei der Aufnahme von Videos für die 6 – 16-jährigen Pfadfinder während der Zeit der Schulschließung. Heute dürfen sich die Pfadfinder schon wieder in kleinen Gruppen treffen. Sarahs Naturverbundenheit sieht man an vielen Stellen: zusammen mit Manuel betreut sie zwei Bienenvölker im Hahnenbusch. Mangels eigenem Garten stellten Freunde im Dorf ihr ein paar Quadratmeter Boden zur Verfügung, wo sie ihren grünen Daumen ausleben kann. Sollte sie da nicht auch dem Verschönerungsverein bei der Dorfverschönerung mithelfen? Wir wären erfreut! Zur Zeit bringt sie Kindern an der Mittelpunktschule Gadernheim in einem Projekt die heimische Artenvielfalt näher. Dort ist Sarah beschäftigt und gefordert, die Arbeit als Vertretungslehrerin macht ihr viel Freude.



F. Krichbaum

In den nur zehn Monaten im Dorf hat sie auf vielerlei Art die herzliche Odenwälder Kultur erlebt. Sie ist für vieles hier sehr dankbar: unter anderen bekam sie Früchte der heimischen Bäume und Pflanzgut, was ihrem Hobby entgegenkommt, geschenkt. Eine Herausforderung, die noch vor ihr liegt, ist die Odenwälder Mundart. (Text: Albrecht Kaffenberger, Foto: fk)

Bienenweide hinter dem Lautertaler Rathaus



Ab dem Frühjahr 2021 soll es hinter dem Rathaus in Reichenbach blühen und vielen Insekten Nahrung bereithalten, wenn die Samen auf der kleinen Fläche hinter dem Lautertaler Rathaus aufgehen, die jetzt vom Verschönerungsverein Reichenbach gesät wurden. Mit schwerem Gerät hatten Wolfgang Meister und Klaus Essinger den Boden tiefgründig vorbereitet. Dann sorgten in einer gemeinsamen Aktion die Vorsitzende des Verschönerungsvereins, Simone Meister mit Ehemann Wolfgang und Tochter Elisabeth zusammen mit Ehrenvorsitzendem Albrecht Kaffenberger (l.) mit Hacke und Motofräse für eine lockere Erde, bevor die Blumensamen ausgebracht und gewalzt wurden. Die Dorfverschönerer bei dieser Neuanlage beraten hatte Fachmann Martin Schaarschmidt. (Text/Foto: koe)

Wir pflügen und wir streuen...

...den Samen auf das Land, so heißt es in einem Erntedanklied von Matthias Claudius (aus dem Jahr 1783). Nach diesem Motto wurde nicht nur hinter dem Rathaus in Reichenbach eine Blumen- oder Blühwiese angelegt.



Gleichzeitig wurde von den oben genannten Aktivisten die Adam Delp Ruhe in der Balkhäuser Straße mit Blumensamen bedacht, den auf dem Bild Elisabeth Meister ausstreut, während ihr Vater Wolfgang mit der Fräse den Boden nochmal auflockert und Mutter Simone mit der Walze einebnet. Albrecht Kaffenberger steht mit dem Besen parat, um die auf den Bürgersteig fallende Erde gleich zu entfernen.



Nun heißt es abwarten und hoffen, dass sich im nächsten Sommer die Blütenpracht entfaltet und möglichst viele Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten anlockt, aber wie es im Lied weiter heißt: „Doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand.“

(Text: fk, Fotos: Simone Meister)



Ortsvorsteher sucht Christbaumkugeln

Reichenbachs Ortsvorsteher Alfred Hogen möchte dem jährlichen Weihnachtsbaum am Rathaus ein neues Aussehen verschaffen. Statt der Pakete würde er das Tannengrün lieber mit Christbaumkugeln geschmückt sehen. Da das aber teuer werden könnte, hofft er auf Spenden aus der Bevölkerung. Die Dekorationsstücke müssten aber eine gewisse Größe haben. Zehn Zentimeter Durchmesser wäre schon das Mindestmaß. Der Ortsvorsteher ist bereit, die Spenden persönlich abzuholen. Melden könnten sich Spender unter Telefon: 01775053880.

(Text: koe, Foto v. 2014: fk)

Der Zahn der Zeit

nagt auch an dem Wegweiser an der Kreuzstraße am Weg vom Forsthaus Reichenbach nach Elmshausen....Bild rechts (Foto: koe)



Blutspende unter Corona-Bedingungen

Dank guter Organisation durch die Blutspendenbeauftragte Claudia Pfeifer und das Ehepaar Michaela und Kurt Meckel sen. klappte die zweite Blutspendenaktion unter Corona-Regeln sehr gut. Die Spendenabgabe war nur mit Online-Anmeldung möglich. Dennoch konnten einige unangemeldete Spendenwillige eingeschoben werden, da ein paar Angemeldete nicht zum Termin in die Lautertalhalle gekommen waren. Durch die Terminvergabe hätten rein rechnerisch 98 Spender in das zur Verfügung stehende Zeitfenster gepasst, wie der Lautertaler DRK-Bereitschaftsleiter Sven Rascher mitteilte.



Rascher bedauerte, dass zurzeit keine Ehrungen für erfolgreiche Mehrfachspender erfolgen sowie kein Imbiss im Anschluss an die Blutspende gereicht werden könne. Die Ehrungen – Urkunden und Ehrennadeln – werden vom Blutspendedienst (BSD) Baden-Württemberg/Hessen den Mehrfachspendern zugeschickt. Auch das übliche Präsent von der Lautertaler Ortsvereinigung werde nachgereicht. Die Spender bekamen nach dem Blutabzapfen zur Stärkung Lunchpakete zum Mitnehmen angeboten, die von Michaela und Kurt Meckel zusammengestellt worden waren. So wurde erreicht, dass die Spender das Blutspendelokal möglichst schnell verließen.

Insgesamt waren 92 Spendenwillige erschienen, darunter erfreulicherweise fünf Erstspender. Leider mussten zehn Personen von der Spende ausgeschlossen werden. Ein Team des BSD betreute die Spender an acht Entnahmeliegen mit Unterstützung von sechs Helfern der Lautertaler DRK-Bereitschaft. Wie Rascher weiter mitteilte, werde man diesen Ablauf vermutlich auch bei den Blutspendeterminen im Jahr 2021 beibehalten müssen. Die Spender bekamen keine „Laufzettel“ mit, um die Weiterreichung von Material zu vermeiden. Daher gibt es keinen Überblick über die Anzahl der Mehrfachspender. Fest stand, dass Stefanie Eckel (Reichenbach) ihre 25. Spende ablieferte und Birgit Wolf (Kolmbach) zum zehnten Mal zur Blutspende gekommen war.

Termine 2021:

28.01.21 Heidenberghalle Gadernheim 16.30 – 20.00 Uhr
01.04.21 Lautertalhalle Elmshausen 16.30 – 20.00 Uhr
01.07.21 Heidenberghalle Gadernheim 16.30 – 20.00 Uhr
07.10.21 Lautertalhalle Elmshausen 16.30 – 20.00 Uhr

Zum Foto:

Hände desinfizieren, eigenen Mund-, Nasenschutz gegen Schutzmaske vom DRK austauschen, Temperaturmessung war obligatorisch für alle Teilnehmer beim jüngsten Blutspendetermin in Lautertal. Bereitschaftsleiter Sven Rascher begrüßte auf diese Weise die Blutspender, während die Blutspendenbeauftragten Claudia Pfeifer (l.) die Anmeldungsliste und somit die Anzahl der gleichzeitig anwesenden Personen kontrollierte.

(Text/Foto: koe)

Kleiner Lichtblick in Coronazeiten

Was ist der Faschingsbeginn ohne Musik? Alles ausgebremst von Corona? Das geht doch gar nicht! So ganz konnten sich Spinnkreisleiterin Petra Baumbach und Irene Gorka vom Verschönerungsverein Reichenbach mit dieser Vorstellung nicht anfreunden. Die Idee war schnell geboren. Wenigstens im Heckenwiesenweg in Elmshausen, wo Irene Gorka wohnt, wollten sie zu Beginn der fünften Jahreszeit in närrischem Outfit für etwas fetzige Fastnachtsmusik sorgen, wenn sonst schon gar nichts los war. Mit ihren Instrumenten ausgerüstet, starteten sie pünktlich am 11. November um 11.11 Uhr und zogen musizierend vom letzten bis zum ersten Haus der Anliegerstraße. Der musikalische Gruß aus einem Faschingslieder-Potpourri kam bei einigen Bewohnern gut an, die um diese Uhrzeit zu Hause waren, und lockte sie vor die Haustür.
(red/Foto: Paul Horn)



Resolution an die Gemeinde Lautertal zum Erhalt des Europaparks

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e. V.
Nibelungenstraße 232
64686 Lautertal (Odw.)

November 2020

An die Fraktionen der
Gemeindevertretung Lautertal (Odenwald)
Nibelungenstraße 280
64686 Lautertal

Grünfläche am Destag-Gelände – Europaplatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e. V (VVR) bittet bei der Fassung von Beschlüssen zur weiteren Verwendung des Destag-Geländes, die Grünanlage "Europa-Platz" aus den nachfolgenden Gründen zu erhalten:

Der VVR engagiert sich für Dorfverschönerung, Brauchtums- und Kulturpflege und Heimatgeschichte, so wie es in seiner Satzung festgeschrieben ist.

Um zur Dorfverschönerung beizutragen werden in Reichenbach an verschiedenen Stellen von Vereinsmitgliedern Plätze mit Blumen gepflegt, alljährlich Geranien entlang des Geländers der Lauter aufgehängt und über den Sommer gepflegt, zahlreiche (über 200) Bänke wurden in der Gemarkung aufgestellt. Diese werden gemäht und sauber gehalten. Hinter dem Rathaus und weiteren Stellen in Reichenbach wurden Wiesen umgebrochen, um im nächsten Jahr Blühwiesen für Bienen zu schaffen.

Der Platz im Höllacker wurde mit Bänken und Bäumen versehen, um zum Verweilen einzuladen und es ist ein Herzensanliegen von Mitgliedern des VVR, dass auf dem Friedhof wieder mehr Bäume stehen, weshalb es eine ordentliche Spende an die Gemeinde gab, um dies umzusetzen.

Der VVR hatte im vorletzten Jahr bei der Gemeindevertretung angeregt eine Baumpflanzaktion mit dem Förster zu starten, hatte ein Konzept zur Mittelbereitstellung und insbesondere aufgrund der jugendlichen Vereinsmitglieder, die bei Plant-for-the-planet engagiert sind, auch ein Konzept zur Umsetzung der Pflanzaktion. Leider wurde dieser Vorschlag in der Gemeindevertretung abgelehnt. (Warum auch immer.)

Beliebt sind die Vorträge des VVR, die in der Regel alljährlich im November stattfinden und schon häufig mit „alten“ Reichenbacher Bildern unterlegt waren. Wir erinnern uns gerne an den Vortrag über die Nibelungenstraße im Wandel der Zeit zurück. Mit großem Bedauern muss man beim Betrachten der Bilder feststellen, wie sehr sich das Gesicht von Reichenbach hinsichtlich der Bepflanzung verändert hat. Waren früher entlang der Nibelungenstraße zahlreiche Bäume gepflanzt, findet man jetzt nur wenige auf Höhe des Markplatzes, die z. T. der VVR nachgepflanzt hat.

Der VVR unterstützt erfolgreich die „Streuobstwiesenretter“ mit Pflanzaktionen, z. B. am Felsenmeer, und mit dem Aufruf an seine Mitglieder wieder Obstbäume zu pflanzen.

Der VVR möchte aber nicht nur neue Bäume pflanzen, sondern auch alte Bäume, die für unser Klima so dringend notwendig sind, erhalten. Die einzige grüne Oase in Reichenbachs „Oberdorf“ ist die Grünanlage am Destag-Gelände mit Bänken zum Verweilen und dem Stein-Gugelhupf zur Erinnerung an das Firmenjubiläum der Destag; dem Erinnerungsstein „25 Jahre Verschönerungsverein Reichenbach“, Weinstöcken aus Jarnac und dem Europa-Stein, der dem Europaplatz seinen Namen gegeben hat. Der Platz symbolisiert für viele Lautertaler europäische Verbundenheit und er wurde durch zahlreiche Lautertaler mitgestaltet und jahrelang gepflegt.

Trotz schlechten Wetters haben zahlreiche Reichenbacher, darunter viele Mitglieder des VVR, an der Info-Veranstaltung teilgenommen, um zu erfahren, wie es mit dem Europaplatz weitergeht. Tenor war, dass es mehr als schade wäre, wenn der Platz unwiederbringlich aus dem Ortsbild verschwindet.

Insgesamt würde zahlreiches ehrenamtliches Engagement zum Erhalt von „grünen Ecken“ im Dorf durch die örtliche Politik nicht gewürdigt.

Die Rechtslage ist klar. Das Gelände wurde verkauft. Der Erwerber möchte Wohnungen schaffen. Das ist verständlich, da der Bedarf vorhanden ist. Jedoch sollte der Investor bedenken, in welchem Umfeld zukünftig gewohnt werden soll. Angesichts immer heißer werdender Sommer sind Grünflächen mit altem Baumbestand zur Abkühlung unerlässlich.

Der VVR regt an, dass sich die Gemeindevertretung dafür einsetzt, dass der Investor den Europaplatz mit seinem Baumbestand in seine Baupläne integriert, bzw. falls dies nicht vollständig möglich ist, für Ersatzpflanzungen sorgt und dass die Denkmäler einen würdigen Platz finden, um den europäischen Gedanken weiter zutragen.

Des Weiteren regt der VVR an, dass die Gemeindevertretung eine Baumschutzsatzung, wie in anderen Kommunen üblich, erstellt, um zukünftig den Schutz der Bäume zu garantieren bzw. verbindlich für Ersatzpflanzungen zu sorgen. Nur so können wir unsere Welt für nachwachsende Generationen lebenswert erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des
Verschönerungsvereins 1974 e. V.

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.